**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection

civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni

culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 48 (2001)

Heft: 7

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zivilcourage und Weitsicht sind gefragt! Die Parlamente haben es nun in der Hand, die zentralen Schwächen der Vorlage zu korrigieren. Das braucht zugegebenermassen eine gehörige Portion Zivilcourage. Tatsächlich gehört der Zivilschutz – wie die Armee auch – zu jenen Institutionen unserer Sicherheitspolitik, die wir am liebsten nie einsetzen möchten. So wie wir das «Undenkbare wirk-

lich denken müssen» (Paul Thüring), so wird die nächste Unbill über uns und unsere Mitmenschen hereinbrechen. Die Katastrophenszenarien kennen keinerlei Vorwarnzeit, sie kennen keinerlei «Zeit für den Aufwuchs». Die Katastrophenszenarien verbreiten nur unermessliches Leid – ganz besonders dann, wenn sich die für die Sicherheitspolitik verantwortlichen Behörden um die Opferbereit-

schaft – Sicherheit hat nun einmal ihren Preis! – herumdrücken. Alles deutet darauf hin, dass das Jahr 2002 zu einem Schicksalsjahr für den modernen Zivilschutz wird. Noch ist es für die Entwicklung und Optimierung dieser segensreichen Institution nicht zu spät – aber High Noon ist es allemal geworden.

Hermann Suter, Amtsvorsteher Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern

# Sinnvoll dagegen

Beamten wird böswilligerweise unterstellt, sie seien
nicht gerade flexibel und kreativ:
«Das haben wir schon immer so
gemacht. Das haben wir noch
nie so gemacht – da könnte ja
jeder kommen», wird ihnen als
Maxime unterschoben. Auch
wenn dem so wäre – alleine
sind sie damit wohl kaum auf
der Welt. Die Zivilschutzgegner
zumindest stehen ihnen
anscheinend nicht nach.

peren Maximen lauten immer noch: Zu gross ist er, sinnvoll müsste er sein, der ZS. Und wie gross gross ist, was sinnvoll ist, entscheiden sie selber. Das ist ihnen unbenommen – aber etwas besser informieren dürften sie sich schon.

iebe Journalistenkollegen (weibliche sind dem N. Ürzi in diesem Zusammenhang derzeit nicht bekannt): Ist es nicht manchmal so, dass gegen etwas schreiben einfacher ist als nachdenken? Oder könnte dabei oder beim Nachfassen etwas Positives auftauchen, das es nicht geben kann, weil es nicht sein darf? Dies gedacht, als ihr N. Ürzi in der AZ/LT las: «Braucht die Schweiz... eine 120 000 Mann starke Amateurtruppe, ... die im sinnvollen Fall Flüchtlinge betreut, Schutt beiseite räumt und gestrandeten Flugpassagieren Übernachtungsmöglichkeiten anbietet?» Nicht sinnvoll aber wären Einsätze im Altersheim, die als Beschäftigungstherapie abqualifiziert werden.

Wie bitte sollte sich ein ZS auf Betreuung (eben noch als sinnvoll beschrieben) vorbereiten, wenn nicht z. B. in einem Altersheim, wo man von Professionals etwas lernen kann? Wo man übrigens, wenns richtig

gemacht wird – Aussagen von Fachleuten zufolge – um diese Einsätze sehr froh ist?

Zu gross sei er trotz Abspeckens (O-Ton Zeitung) ohnehin noch immer, der Zivilschutz. Freiwillig sollte er deshalb sein – der ZS! Da wiehern ja die Trainpferde, die jetzt doch – N. Ürzi freuts –! bei der Armee bleiben dürfen, wenn auch sie «abgespeckt» (nochmals O-Ton). N. Ürzi ist zwar weder Landwirt noch Veterinär und schon gar nicht Trainsoldat – aber ein fettes Trainpferd?

Also nochmals: freiwillig.
Dr. N. Ürzi muss sich
wiederholen: «Ich bin dann
schon da, wenn es mich
braucht.» Viele werden das mit
gutem Willen aussprechen,
daran wollen wir nicht zweifeln.
Ob sie dann wirklich da sind
und kommen? Wie erfahren sie,
dass und wo man sie braucht?
Oder wissen die das von selbst?
«Die Botschaft hör' ich wohl,
allein mir fehlt der Glaube», ist
man versucht, Faust zu zitieren.

Vas die Zweifel verstärkt, ist die Frage, ob die Freiwilligen (Amateure) denn kommen dürften, wenn es sie braucht. Firmen können angeblich einen Mitarbeiter nicht für zwei Tage, die fast ein Jahr voraus bekannt gegeben werden, entbehren. Dazu ist der Erwerbsausfall erst noch durch EO geregelt. Was würde da wohl im «Freiwilligenfall» geschehen? Insbesondere dann, wenn für Ausbildungszwecke zwei Tage benötigt würden? Immerhin: Wenns dann nötig wäre, dann würde man sie schon lassen ... Womit Ihr N. Ürzi wieder am Anfang angelangt wäre - allein, es fehlt der Glaube. Dr. N. Ürzi ..... Bitte ausschneiden und aufbewahren .....

## Gesucht: für humanitäre Hilfe

an die Feuerwehren/Rettungsdienste in Bulgarien.

Zivilschutz-, Feuerwehr- und Sanitätsmaterial und Fahrzeuge.

Informationsbroschüre mit Bestätigung über die Verwendung des Materials erhältlich bei:
Ernst Aebi, Kirchgasse 10, 3700 Spiez
Tel. P: 033 654 87 10, G: 033 650 70 23
Natel: 079 408 00 94, Fax 033 654 54 25
E-Mail: aebis@swissonline.ch

..... Bitte ausschneiden und aufbewahren .....



7205 Zizers GR

6353 Weggis LU

7503 Samedan GR

1606 Forel VD

6596 Gordola TI

www.krueger.ch

9113 Degersheim SG

Tel. 071/372 82 82 Fax 071/372 82 52